

Kern – und Schulcurriculum Bildende Kunst Klassenstufe 7/8

Durch die eigene praktische Arbeit und deren Wechselwirkung mit gedanklich- theoretischer Reflexion wird die Fähigkeit weiterentwickelt zu einer absichtsvolleren Bildaussage zu kommen. Das stärker werdende Bedürfnis der Schülerinnen und Schüler, ihrer Erfahrung von Wirklichkeit eine gestaltete Form zu geben, ist Grundlage des Unterrichts. Über das Probieren, Entwerfen und Ausarbeiten werden persönliche und normierte Wege zur Darstellung der sichtbaren Wirklichkeit gefunden. Voraussetzung ist die Aneignung verschiedener Möglichkeiten der Darstellung von Fläche, Körper, Raum und Bewegung.

Ein zunehmend komplexeres Arbeiten und Denken in Zusammenhängen wird eingeübt. Die Schülerinnen und Schüler können:

- Verlauf und Struktur gestalterischer und künstlerischer Arbeitsweisen auf die eigene künstlerische Arbeit übertragen
- ihr Wahrnehmungs- und Vorstellungsvermögen in differenzierterer Vorgehensweise der eigenen gestalterischen Arbeit zu Grunde legen
- Lösungswege gezielt entwickeln und verfolgen
- an Beispielen verschiedener Epochen die zeitgebundenen Voraussetzungen, Absichten und Arbeitsweisen von Kunstschaffenden und Gestaltenden erkennen und einen Aktualitätsbezug herstellen
- die eigene reflektorische Wahrnehmung durch Recherche und Präsentieren dokumentieren
- sich zunehmend in angemessener Fachsprache äußern
-

In Werkprozessen und Projekten gelangen die Schülerinnen und Schüler über die Wahrnehmung zur Gestaltung und über die Erfahrung zur Erkenntnis.

Im **zweidimensionalen Bereich** werden Zeichen und Buchstaben als mögliche Gestaltungselemente erfahren und die Beziehung von Schrift und Bild thematisiert. Die unterschiedlichen Gestaltungsformen werden erprobt und deren Wirkung untersucht. Dies führt zu einem Entwurf für Text- und Bildgestaltung.

Die wahrnehmbare Wirklichkeit ist Ausgangspunkt für die illusionistische Darstellung von Körper und Raum. Es werden verschiedene Möglichkeiten angewendet, um auf der Fläche zeichnerisch und malerisch eine räumliche Illusion zu erzeugen. Räumliche Wirkung wird mit Linie, Hell-Dunkel, Farbe und Perspektive erzielt.

Im **dreidimensionalen Bereich** erproben die Schülerinnen und Schüler das Verhältnis von plastischem Objekt und Raum. In Verbindung mit der Zeit setzen sie sich mit dem Phänomen der Bewegung auf Fläche und im Raum auseinander.

Durch modellhafte Entwürfe erkennen sie die Grundprinzipien architektonischen Gestaltens, die Verhältnisse von Baukörper und Raum, Innen und Außen, Tragen und Lasten sowie deren Wandel im kunsthistorischen Kontext.

Die **modernen Bildmedien** ergänzen und verdeutlichen die vertiefte gestalterische Auseinandersetzung mit den verschiedenen Raumdimensionen und werden als Mittel und Gegenstand gestalterischen Handelns bewußt eingesetzt.

Klasse 7

Zweidimensionaler Bereich

< 18/17 >

Räumlichkeit

- Räumliche Wahrnehmung, erweiterte Raumdarstellung: Parallelperspektive
- Farbe als raumschaffendes Mittel
- Körperhaftigkeit durch Hell-Dunkel

Bilderzählung:
Gestaltung, Wirkung Bedeutung

- Text und Bild
- Textillustration
- Szenische Mittel (Sicht/ Bildeinteilung)
- Funktion der Farbe
- Fächerübergreifende Projekte mit Deutsch

Vertiefende Betrachtung von
Werkbeispielen des MA

- Exemplarische Beispiele
z.B. Reichenauer Schule, Teppich
von Bayeux (Bildsequenzen)
van Eyck/ Witz (Simultanität)

Verschiedene Bildgattungen

- Wand-, Tafel-, Buchmalerei,
Teppiche
- Fortführung der Sammlung
- Fächerübergreifende Projekte
z.B. Geschichte, Religion

Dreidimensionalen Bereich		< 18/17 >
<p>Mittel plastischer Gestaltung und ihre Wirkung Vollplastik und Relief</p>	<p>Additives oder subtraktives Gestalten mit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kante, Fläche - Volumen, Masse - Achsen, Richtungen - Dimension, Proportion - Komposition <p>Integrierte Werkbetrachtung an exemplarischen Beispielen von MA bis Renaissance: Mutter und Kind männliche Standfigur</p>	
<p>Der Bau als Wohnung: Gestalt, Funktion, Wirkung</p> <p>Werkbetrachtung: Verschiedene Wohnformen</p>	<p>eigene Entwürfe: Grundriss, Aufriss, Modell</p> <p>Einsatz verschiedener Materialien</p> <p>Wohnung in ihrer historischen Entwicklung bis zur Gegenwart:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Höhle, Zelt, Einzel-Mehrfamilienhaus, utopische Wohnformen - im Gegensatz zu Repräsentations Architektur aus MA und Neuzeit z. B. Kirche, Schloss 	
Bereich Medien		< 4/16 >
<p>Moderne Medien: Fotografie, Film/Video</p>	<p>Fotoserie/ Einzelbildanimation</p> <p>Storybord/ Regie/ Dramaturgie</p> <p>Auseinandersetzung mit modernen Bildmedien</p>	

Klasse 8**Zweidimensionaler Bereich**

< 10 >

Darstellung des Gegenstandes in seiner Umgebung

- Körperhaftigkeit
- Räumlichkeit

Plastizität durch grafische Mittel:

- Linie, Fläche

Darstellung des Tiefenraumes:

- Fluchtpunktperspektive
- Luftperspektive, Symmetrie, Asymmetrie

Werkbetrachtung

von der Renaissance bis zur Gegenwart

Exemplarische Beispiele:

- Giotto, Masaccio, Raffael, Dürer
- Hogard, de Chirico

Dreidimensionaler Bereich /Medien

< 8 >

Bewegungsdarstellung

- Virtuelle und reale Bewegung
- Kinetisches Objekt
- Spiel, Aktion, Performance

Dokumentation

- Fotografie, Video

3-dimensionales Objekt im Außenrau

Beziehung von Baukörper und Platzgestaltung

Projektbezogenes Recherchieren und Präsentieren

Bedeutung von Tradition, Funktion, Konstruktion und Ästhetik im Städtebaulichen Kontext

Werkbetrachtung

Baubegehung, Wirkung von Räumen

Bauwerke aus verschiedenen Epochen und Kulturen

Antike Tempel und Theater